

St. 3097, vgl. Ficker I, 293, kann ich nach abermaliger genauer Untersuchung des Karlsruher Originals nunmehr auf das bestimmteste wiederholen, was ich schon Diplomata C, S. 177 bemerkt hatte: die Urkunde ist in ihrem ganzen Umfang ausserhalb der Kanzlei entstanden, aber das erhaltene Siegelfragment ist kaiserlich. Ueber einen zweiten Fall, St. 2664 für Echternach, hat schon Görtz, Mittelrheinisches Urkundenbuch II, 658, das Nöthige bemerkt: das jetzt daran befindliche Fragment eines unbestimmbaren Privatsiegels ist künstlich befestigt; Spuren des früher vorhandenen grösseren Königsiegels sind noch erkennbar.

### Beschreibung der Siegel.

Konrad II, König gewählt 1024, Sept. 8; Kaiser 1027, März 26; stirbt 1039, Juni 4.

Gleich die erste Urkunde Konrads II. ist mit einem Königssiegel N. 1 versehen, welches sich, da keine italienische Urkunde aus der Königszeit ein Siegel aufweist, an St. 1895 vom 15. Juli 1025 zuletzt findet; identisch damit war wahrscheinlich das Siegel, dessen gefälschte Nachbildung sich jetzt an St. 1901 (Orig.-Nachbildung in Paris) vom 11. Jan. 1026 befindet. Dazwischen findet sich an zwei echten Würzburger Urkunden vom 20. Mai 1025 ein Stempel N. 2, der an sich einen guten Eindruck macht und keine Nachbildung von N. 1 ist, angesichts der Würzburger Fälschungen von Siegeln Heinrichs II. (s. N. Archiv III, 44) aber doch Bedenken einflösst. Ein drittes Königssiegel zeigt endlich die Passauer Urkunde St. 1900, die völlig unverdächtig ist; ich bezeichne es als N. 2<sup>b</sup>, um die von mir früher, Kanzlei Konrads II, S. 84 ff. angewandte Numerierung, nach der mehrfach in neueren Werken citirt worden ist, nicht zu stören. Die drei Kaisersiegel N. 3. 4. 5. sind nacheinander verwandt, s. unten bei den einzelnen Stempeln; ein Zurückgreifen auf Stempel 3 im Jahre 1033, wie ich es Kanzlei Konrads II, S. 85 auf Grund einer ungenauen Siegelbeschreibung für St. 2046 annahm, hat nicht stattgefunden. Dagegen ist jetzt noch ein viertes Kaisersiegel N. 6 nachweisbar, das neben N. 5, aber nur für Italien verwandt ist. Eine Königsbulle hat Konrad, so viel wir sehen, nicht geführt, dagegen nacheinander die zwei Kaiserbullen N. 7 und 8.

Konrad II. 1. R. 60. 61. RB. 25. H. 27.

Dm. 71 mm. Bild des auf dem Throne sitzenden Königs in ganzer Figur, en face, mit Kinn-, Schnurr- und Backenbart, das Obergewand bis über die Kniee herabreichend, über der